Attac-Rats-Klausur am 24.-25.4.2021

Zur Corona-Debatte

1. Relevanz des Themas

a. Wir als attac sollten bei allen Differenzen über die Einschätzung der Corona-Pandemie uns auf **wesentliche Herausforderungen konzentrieren**, z. B.:

- zunehmende Herrschaft der (Finanz)Konzerne und die daraus resultierenden Umweltzerstörungen und das Elend von so vielen Menschen;
- Abbau von demokratischen Rechten und schleichende Durchsetzung von autoritären Maßnahmen;
- Kriege und wachsende Kriegsgefahren, immer noch atomare Bedrohung.

(Die Schwerpunkte sollten im Konsens beschlossen werden)

b. **Schon bekannte Probleme treten jetzt anlässlich der Pandemie verschärft auf.**

Fortschrittliche Lösungen sind dringend nötig. Dabei kann die größere Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit für Probleme genutzt werden, um erfolgreich Kampagnen zu führen.

c. Bei der Einschätzung der Corona-Pandemie und der Maßnahmen anlässlich der Pandemie stellen wir eine verstärkte **Tendenz zur Polarisierung** in der Gesellschaft fest, die wir nicht ignorieren können. Sie wirkt sich negativ auf die erforderliche Zusammenarbeit aus - auch innerhalb von attac - und bindet Kräfte.

2. Zur Corona-Debatte innerhalb von attac

Die Pandemie und die Pandemiebekämpfung dauern inzwischen ein Jahr. Ein Jahr voller gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, sozialer und psychischer Katastrophen. In der Folge sind viele Menschen aufgewühlt, haben Angst; zudem: Das Geschehen ist sehr komplex. Erfahrungen, Vernunft und Gefühle mischen sich mehr als sonst.

Viele Fragen in Bezug auf das SARS-CoV-2 Virus (umgangssprachlich als Coronavirus bezeichnet), das die Covid-19-Krankheit verursacht, und auf die Pandemiebekämpfung, sind offen. Auch bei belastbaren Fakten gibt es unterschiedliche Bewertungen. Deshalb entgleisen viele Diskussionen, jeder glaubt Recht zu haben – was man auch an den Diskussionen innerhalb von attac ablesen kann.

Es geht uns darum, eine solidarische und respektvolle Auseinandersetzung zu führen. Das schließt Kontroversen nicht aus, aber wir wollen auch den **Konsens suchen**, um nach außen wirken zu können.

Es geht also darum, zusammenzuführen statt zu spalten.

3. Gemeinsame Positionen und Hauptlinien der Kontroversen

(aus der Mail an die Rats-Mitglieder am 18.4.) Wir möchten mit Euch gemeinsam sowohl Übereinstimmungen als auch Kontroversen innerhalb von attac ausloten und Schritte zur Weiterführung der Debatten festlegen. Wir schlagen Euch folgendes Verfahren vor:

- Änderungsvorschläge zum Text **bis Donnerstag 22.04. um 18 Uhr**
- Einträge im pad über Zustimmung / Ablehnung **erst am 23.04., aber spätestens bis zum 24.4. um 19 Uhr**

Durch diesen zweistufigen Prozess wollen wir erreichen, dass auch Punkte, an die wir nicht gedacht haben, zur Abstimmung gestellt werden können und von allen Teilnehmenden beantwortet werden können.

3.1. Konsens innerhalb von attac: Herkunft des Virus:

a. Das SARS-CoV-2 Virus aus der Familie der Coronaviren ist wahrscheinlich natürlichen Ursprungs, aber seine Herkunft ist noch nicht endgültig geklärt.

Es gibt keine Evidenz für eine geplante Pandemie.

b. "Aufgabe für attac als globalisierungskritische Organisation müsste es im Zusammenhang der Coronakrise an vorderster Stelle sein, die Ursache der Pandemie in der gnadenlosen, buchstäblich über Leichen gehenden Profitorientierung der kapitalistischen Ökonomie, insbesondere in der Agrarindustrie und in den Investmentfonds, die in diese investieren, zu benennen, die Konzernstrukturen mit ihren großenteils kriminellen Praktiken dahinter aufzudecken und die fatalen Folgen in Form einerseits der Pandemie(n), andererseits der Zerstörung der Lebensgrundlagen der ansässigen Menschen und Tiere, letztlich aber aller Menschen und des Lebens überhaupt zu skandalisieren.

Das ist das, was attac als Kernkompetenz zugerechnet und von attac im politischen Raum erwartet wird. Was nicht heißt, dass all die anderen Aktivitäten und Beteiligungen an Bündnissen zum Gesundheitswesen, zur Verkehrswende etc. nicht wichtig wären. (...)" (Margareta und Matthias

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Zusammenfassungen/20201127_Corona-Praevention.pdf und <https://www.attac.de/kampagnen/corona-was-wirklich-wichtig-ist/corona-ursachen-gegenstrategien/>)

3.2. Kontroversen innerhalb von attac: Wie gefährlich ist das Corona-Virus

a. Das Corona-Virus führt bei einem Teil der Infizierten zu gefährlichen Erkrankungen und auch zum Tod und zu Spätfolgen bei den Überlebenden

b. Das Corona-Virus ist nicht gefährlicher als das Influenza-Virus

c. Viele andere Lebensgefahren, die der Menschheit sehr zusetzen, müssen ebenfalls benannt und angegangen werden (Hunger, Malaria, Durchfall wegen verseuchten Wassers, Erkrankungen durch Umweltgifte, ungesunde Arbeits- und Wohnbedingungen,)

3.3. Konsens innerhalb von attac: Zur Behandlung der Erkrankten muss der Zustand des Gesundheitswesens dringend verbessert werden

3.4. Konsens innerhalb von attac: Allgemeine Rahmenbedingungen zum Schutz vor dem Corona-Virus schaffen

Lebens-, Arbeits- und Wohnbedingungen schaffen, die die Gesundheit und insbesondere das Immunsystem nicht schädigen und ein geringes Infektionsrisiko ermöglichen.

(Siehe WHO-Definition von Gesundheit: „Ein Zustand vollständigen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit oder Gebrechen.“)

3.5. Kontroversen innerhalb von attac: Einschätzung der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung und der Kommunikation darüber

3.5.1. Rolle der Wissenschaft

a. Wissenschaftliche Grundlagen der Maßnahmen sind gegeben

- b. Langfristige tragfähige Konzepte und belastbare Daten fehlen, die als Grundlage von Entscheidungen dienen können
- c. Bei Entscheidungen zu Pandemiemaßnahmen werden bestimmte wissenschaftliche Fachgebiete zu wenig, andere (Virologie) zu stark beachtet

3.5.2. Verhältnis von Staat und Bevölkerung beim Beschließen und Umsetzen der Maßnahmen

- a. Der Staat wird autoritärer
- b. Die Grundrechte werden zu stark eingeschränkt
- c. Die Bevölkerung wird in Entscheidungen zur Pandemiebekämpfung zu wenig einbezogen
- d. Die Prioritätensetzung der Politik ist nicht transparent (Verdacht, dass Politik und Wirtschaft nicht ihre wirkliche Prioritätensetzung kommunizieren)
- e. Die Entscheidungswege und Kompetenzverteilungen (Bund, Länder, Gemeinden) sind angemessen

3.5.3. Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie

- a. Die Infektionsschutzgesetze und die Maßnahmen der Regierung, der Bundesländer und Kommunen zur Pandemiebekämpfung sind angemessen
- b. Die Nachteile der Lockdownmaßnahmen wurden von den Entscheidungsträger:innen nicht genug berücksichtigt, z.B. negative Folgen für:
die Psyche und die körperliche Gesundheit der Menschen
Demokratie, Föderalismus, Beteiligung der Bevölkerung, Datenschutz
die wirtschaftliche Situation von Individuen
Betriebe (unterschiedlich je nach Betriebsgröße und Branche)
Geschlechtergerechtigkeit
Bildungsgerechtigkeit
- c. Die Maßnahmen sind Klassenkampf von oben (verschärfen die soziale Spaltung)

3.5.4. Die etablierten Medien (öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten, Zeitungen, Zeitschriften) haben zu einseitig über die Pandemiemaßnahmen berichtet.

3.6. Konsens innerhalb von attac: Die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung bringen Gewinner und Verlierer hervor

- a. Die Profiteure der Gesundheitskrise:
Pharmaindustrie, Digitalunternehmen, privilegierte Teile der Bevölkerung, u. a. m.

b. Die Verlierer:

- weltweit: Zunahme des Hungers und von anderen Krankheiten, Armut, Arbeitslosigkeit, verschlechterte Bildungssituation (wenig Wissenserwerb, Schulabbrüche), Zunahme von Gewalt in Familien, Frühverheiratungen und Prostitution, Verlust von Errungenschaften der Frauenbewegung,
- (nicht nur) in Deutschland: Zunahme von Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Selbständigen in Existenznot, Zwangsräumungen usw. ...

3.7. Kontroversen innerhalb von attac: Vorgehen von attac angesichts der Pandemie und der Regierungsmaßnahmen

- a. Attac war zu passiv und hat dadurch Chancen verpasst die öffentliche Debatte mitzubestimmen.
- b. Attac hätte den Regierungskurs stärker unterstützen sollen.
- c. Attac hätte den Regierungskurs stärker kritisieren sollen.
- d. Attac sollte andere Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie als die der Regierung entwickeln und vertreten.
- e. Attac hat sich zu wenig mit den Verlierern und Gewinnern der Pandemiebekämpfungsmaßnahmen beschäftigt.
- f. Attac hat sich zu wenig mit den – auch in den Regionalgruppen und anderswo – auftretenden Differenzen befasst.
- g. Attac sollte den Aufruf „Zero Covid“ unterstützen.

3.8. Kontroversen innerhalb von attac: Attac-Position zu den Bewegungen, Gruppen, die gegen Regierungsmaßnahmen protestieren

3.8.1. Analyse

- a. Die von Querdenker-Gruppen und von anderen mit ähnlicher Einstellung organisierten Kundgebungen und Demonstrationen haben deswegen viel Zulauf, weil die traditionellen linken Parteien und weitere Gruppen (Gewerkschaften, Kirchenverbände, ökologisch ausgerichtete Gruppen, attac) sich kaum um die Unsicherheiten und die materiellen und psychischen Nöte vieler Menschen gekümmert haben.
- b. Es handelt sich um sehr heterogene Gruppierungen und Teilnehmende.
- c. Es ist gut, wenn für demokratische Belange demonstriert wird.
- d. Wenn Demonstrationen stattfinden, sollten die TeilnehmerInnen an ihren Wohnorten demonstrieren, um andere Menschen nicht durch Reisen zum Demonstrationsort zu gefährden.
- e. Die Abgrenzung gegen rechts findet bei den Organisatoren solcher Demonstrationen nicht (ausreichend) statt.
- f. Rechte Gruppierungen versuchen in diesen Bewegungen Fuß zu fassen.
- g. Rechte Gruppierungen haben in diesen Bewegungen einen entscheidenden Einfluss.

3.8.2. Umgang mit diesen Bewegungen

a. Umgang mit Demonstrationen / Kundgebungen

Sich am Rande hinstellen (Gegendemonstration) und antifaschistische Parolen rufen.

Sich am Rande hinstellen und flyern.

Nach Überprüfen des Aufrufs und der OrganisatorInnen / RednerInnen daran teilnehmen.

Ignorieren.

b. Die Kritik an Positionen von "Querdenkern", von AfD usw. vertiefen

Statements argumentativ untermauern durch Analyse von unterschiedlichen Webseiten von „Querdenken“, Reden der prominenten RednerInnen, der AfD (Programmatik UND konkrete Positionierungen).

c. Begriffe wie "Coronaleugner" und "Verschwörungsideologe" polarisieren unnötigerweise und erschweren dadurch die Diskussion.

d. Erklärungen unterschreiben, die eine emanzipatorische Politik zur Pandemiebekämpfung vertreten

e. „Unteilbar-Erklärung“ unterschreiben

4. Verfahrensvorschlag für die weitere Klärung

1. Übereinstimmungen und Differenzen herausarbeiten

Übereinstimmungen und Differenzen auf der Ratsklausur festhalten, auch mit anonymisierten Wortbeiträgen. Dieses Protokoll den aktiven Attacées in Arbeits- und Regionalgruppen weitergeben, mit der Bitte um Reaktionen möglichst bis Ende Mai

2. Konsens bei den strittigen Punkten suchen (deren Relevanz mit einem "Punktesystem" auf der Ratsklausur oder danach abklären)

3. Fazit aus der Diskussion ziehen sollte Thema der nächsten Rats-Sitzung werden

4. Lernprozesse festhalten

a. Dokumentation der herangezogenen Quellen bei der Diskussion

b. Arbeitspapier des Rats: Kurz- und Langfassung

5. Parallel zu 1-4: Tools zur Sammlung, Strukturierung und Visualisierung der Argumente ausprobieren (pad / mindmap /)

Für alle diese Aufgaben sollte eine **Moderationsgruppe** gebildet werden – Zeitraum: 2 Monate.

Bernd, Celia, Marie-Dominique, 18. April 2021